



# 1 Branche in Kürze

Die Fachärzte bewegen sich in einem Wachstumsmarkt und könnten damit positiv in die Zukunft blicken. Der Behandlungsbedarf steigt nicht nur durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung, sondern auch durch den Klimawandel sowie die Betreuung von Long-COVID-Patienten. Immer mehr Facharztpraxen leiden jedoch unter den Folgen des Fachkräftemangels. Qualifiziertes Personal zu finden und dieses langfristig zu binden sind zentrale künftige Herausforderungen. Der Mangel an medizinischen Fachangestellten treibt die Personalkosten in die Höhe und führt zu Mehrbelastungen für alle Mitarbeitenden. Hinzu kommen Inflation und der Anstieg der Energiekosten, insbesondere für jene Facharztpraxen, die auf energieintensive Medizintechnik angewiesen sind. Insgesamt führen die gestiegenen Praxisaufwendungen zu einer geringeren Renditeerwartung. Dennoch stehen die Fachärzte aufgrund steigender Fallzahlen und einer positiven Honorarentwicklung weiterhin wirtschaftlich stabil da. Dies zeigt sich auch in der sehr geringen Ausfallquote, die deutlich unter der Quote der Gesamtwirtschaft liegt. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden in der Branche als gering (S-ESG-Branchenscore Note B) eingestuft.

## Neue Potenziale durch die Ambulantisierung

Mit der Erweiterung des AOP-Katalogs Anfang des Jahres wurde nicht nur das ambulante Spektrum an operativen Leistungen um rund 200 Positionen erweitert, sondern auch die Vergütung für längere Überwachungszeiten verbessert. Vertragsärzte können seitdem zusätzliche ambulante Operationen durchführen, die zuvor ausschließlich in

Krankenhäusern erbracht werden durften. Bei der angekündigten sektorengleichen Vergütung hakt es hingegen noch. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Ärzte-, Kassen- und Krankenhausvertretern gescheitert waren, ist nun das BMG per Rechtsverordnung am Zug. Für die ambulant tätigen Operateure könnte die Einführung der Hybrid-DRG zwei zentrale Konsequenzen mit sich bringen. Sind die finanziellen Anreize durch die sektorengleiche Vergütung aus Sicht der Krankenhäuser unattraktiv, ist mit einer Leistungsverchiebung in den ambulanten Sektor zu rechnen. Vertragsärzte müssten dann neue Kapazitäten schaffen, um der Nachfrage nach ambulanten Operationen aus beiden Sektoren nachkommen zu können. Ebenso aber könnte die Neuregelung der Vergütung den sektorenübergreifenden Wettbewerb zwischen niedergelassenen Fachärzten, ambulanten OP-Zentren und Krankenhäusern intensivieren.

## Mehr Nachweispflichten durch Digitalisierung

Niedergelassene Ärzte sind ab dem kommenden Jahr zur Ausstellung von eRezepten verpflichtet. Daneben bringt die neue TI-Finanzierung weitere Nachweispflichten mit sich. Um Sanktionen in der pauschalisierten Vergütung zu vermeiden, müssen Vertragsärzte die Nutzung bestimmter TI-Anwendungen und Komponenten gegenüber der KV dokumentieren. Anderenfalls wird die TI-Pauschale gekürzt oder ganz gestrichen. Den Praxen entsteht dadurch ein weiterer bürokratischer Aufwand.

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Mehr Gerechtigkeit: sektorengleiche Vergütung (Hybrid-DRG)
Mehr unternehmerische Freiheit durch das MoPeG
Risiken
Mehr Wettbewerb mit Krankenhäusern bei operativen Leistungen
Geringere Rendite durch wachsende Personalkosten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	18
4.1	Wettbewerbssituation	18
4.2	Bedeutende Unternehmen	21
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	22
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	26
	<b>Glossar</b>	29
	<b>Programm der Branchenreports 2023</b>	34
	<b>Impressum</b>	35



**Durchblick ist einfach.**  
Wenn man einen  
Finanzpartner hat,  
der die Branche genau  
kennt.

